

WOHNHOCHHAUS FELLENBERGSTRASSE

Kreis/Quartier	09/AR
Adressen	Fellenbergstrasse 218, Sackzelg 34–36
Baujahr	1970–1973
Architekt	Walter Gautschi, Otto Rotach
Landschaftsarch.	–
Bauherrschaft	Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal
Bautyp	Mehrfamilienhaus (Hochhaus)



Würdigung Gebäude

Das scheibenförmige Wohnhochhaus bildet ein Orientierungspunkt innerhalb der umliegenden, grösstenteils zur Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal gehörenden Wohnbebauung. Als vierte Seite eines grossräumigen Strassengevierts profitiert das elfgeschossige Hochhaus städtebaulich stark von dem angrenzenden Freiraum. Die dreifache Höhe gegenüber den umliegenden Bauten unterstützte der damalige Stadtbaumeister mit dem Argument, das Hochhaus wirke der «monotonen» Erscheinung der Umgebung entgegen. Architektonisch lehnt sich das Gebäude stark an die 1947–1962 von Le Corbusier erstellte Wohnsiedlung Unteratfoltern. Die im 1965–1970 von Georges-Pierre Dubois erstellte Wohnsiedlung Unteratfoltern. Die im brutalistischen Stil gestaltete Fassade wird durch ein strenges Raster mit horizontalen Brüstungsbandern gegliedert. Das überhöhte, offene bzw. verglaste Erdgeschoss ist als Freigeschoss ausgebildet und ruht auf Stützen. Im Gegensatz zur Unité, die über zweigeschossige Apartments, halböffentliche und öffentliche Nutzungen verfügt, ist hier das Raumprogramm reduziert. Über dem offenen Erdgeschoss erheben sich zehn Vollgeschosse mit Kleinwohnungen, die vor allem zur Umsiedlung von älteren Genossenschaftsmitgliedern dienen. Damit zeugt das Gebäude von dem damals starken öffentlichen Interesse an der Schaffung zusätzlicher Alterswohnungen. Neben dem Wohnhochhaus umfasst die Anlage ein strassenseitiges, eingeschossiges Verwaltungsgebäude mit Büros und Sitzungszimmern sowie eine Holunterkellerung mit Heizzentrale.

Das Wohnen 44 (1969), S. 365 f.

Literatur

